

Eisacktal

☎ 0472 082420 | ✉ dolomiten.brixen@athesia.it | 📍 Pfarrplatz 4, 39042 Brixen

DONNERSTAG

▲5° ▼0°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.



☁️ 90%

FREITAG

▲3° ▼-5°

Nur wenig Sonne,
kaum Niederschlag.



☁️ 10%

SAMSTAG

▲3° ▼-8°

Strahlend sonnig, oft
wolkenlos.



☀️ 10%



Sarns feiert am Samstag Sebastiani

SARNS. Am Samstag, 20. Jänner, feiert die Pfarrei St. Sebastian in Sarns ihr Patroziniumsfest. Gleichzeitig hält Bischof Ivo Muser dort seine Pastoralvisite ab. Die Frühmesse um 7 Uhr eröffnet den Feiertag. Um 9 Uhr zelebriert Bischof Ivo Muser das Hochamt. Von 14 bis 15 Uhr finden die Anbetungsstunden für alle (Sarns und Albeins), um 15 Uhr die Andacht und der Gebetsabschluss statt.

Ausstellung über die hl. Edith Stein



BRIXEN. Vom 19. Jänner bis 1. März ist in der Cusanus-Akademie eine Ausstellung über Edith Stein zu sehen. Pfarrer Josef Stampfl hat die Ausstellung organisiert. Am heutigen Donnerstag findet um 19 Uhr die Eröffnung statt. Edith Stein wurde 1891 in Breslau in Polen geboren und war jüdischer Herkunft. Später konvertierte sie zum katholischen Glauben und wurde Ordensfrau. Sie starb 1942 im KZ Auschwitz und wurde 1998 heilig gesprochen. Sie gilt als Brückenbauerin zwischen Christentum und Judentum. Ihr ist die Kapelle (im Bild) in der Cusanus-Akademie geweiht.

AUFLÖSUNG

AN E PLUM IRE AMPER
R IENI B L KABINETT
S LEMUR T POLETER
ATE S NATAL G MESSE
TRENSE D BARON S IL
ALGE BAU R SEPIA D
ECK MEHRDEUTIG MEGA

Und es ändert sich doch etwas

ERZIEHUNG: Sr. Gudrun arbeitet als erste Frau im Amt einer Spiritualin am Vinzentinum in Brixen – Signal für viele Schülerinnen

BRIXEN (mpi). Vergangenen Herbst hat mit Sr. Gudrun Leitgeb erstmals eine Frau am Vinzentinum in Brixen das Amt der Spiritualin übernommen. Das Tagblatt „Dolomiten“ hat mit ihr gesprochen, wie die ersten Monate waren und wie Jugendlichen die religiösen Impulse aufnehmen.

„Dolomiten“: Sr. Gudrun, empfinden Sie Ihre Ernennung als erste Frau für das Amt als historisches Ereignis?

Sr. Gudrun Leitgeb: Am Anfang hatte ich überhaupt nicht den Eindruck, weil ich eher an praktische Sachen dachte. Ein Spiritualin liest normalerweise Messen und hält Beichten. Dann fragte ich mich: Was tut eine Spiritualin? Deshalb lag am Anfang die Konzentration auf den praktischen Unterschieden. Ich hatte nicht den Eindruck, dass es ein historischer Moment sein könnte. Erst durch das Medieninteresse wurde mir klar, dass es eine größere Sache ist. Ist es ja auch. Es ist ein Signal nach außen und auch nach innen, vor allem für die Schülerinnen.

„D“: Warum?

Sr. Gudrun: Einige Schülerinnen sagten mir im Frühling: „In diesem Hause ändert sich sowieso nichts – wie in der Kirche“. Das stimmt zwar nicht. Doch sie haben es so wahrgenommen. Für diese Schülerinnen ist die Ernennung ein sichtbares Signal, dass sich doch etwas ändert. Es bleibt nicht immer alles gleich.

„D“: Welche Aufgaben haben Sie als Spiritualin?



Spiritualin Sr. Gudrun Leitgeb (36) organisiert am Vinzentinum spirituelle Angebote und bietet allen im Haus Zeit für Gespräche an. mpi

Sr. Gudrun: Ich sehe 2 große Bereiche: die Koordination und Organisation der spirituellen Angebote sowie die Begleitung der Leute im Haus. Ich bin Ansprechperson für alle im Haus, die aus irgendeinem Grund meine Zeit brauchen.

„D“: Welchen Herausforderungen müssen Sie sich stellen?

Sr. Gudrun: Ganz vielen Herausforderungen, weil für mich alles neu ist. Bisher musste ich mir ganz oft die Frage stellen, welche

Tradition wollen wir weiterführen oder wo nutzen wir die Gelegenheit, etwas zu ändern. Der Wechsel einer Person in einem Amt bringt oft die Gelegenheit, dass man etwas leichter ändert.

„D“: Am Vinzentinum sind Kinder und Jugendliche von der ersten Klasse Mittelschule bis zur Maturaklasse. Wie nimmt diese Gruppe religiöse Impulse auf?

Sr. Gudrun: Je älter die Jugendlichen sind, desto wichtiger ist es, mehrere Angebote zu organisie-

ren. Wir bieten in der Oberschule nicht mehr ein fixes Angebot, zu dem alle kommen müssen, sondern Wahlmöglichkeiten. 3 oder 4 stehen zur Auswahl. Jede eigene Entscheidung gibt mir selbst Verantwortung. Es gibt Leute, die mit Meditation nichts anfangen können, anderen sind Messen zu textlastig. Je mehr Jugendliche selbst mitentscheiden können, desto spannender wird es. Vor allem in den höheren Klassen wird viel diskutiert, ob man jemanden verpflichten kann, die Messe zu besuchen.

„D“: Kann man das?

Sr. Gudrun: Natürlich kann man niemanden zu einem Sakrament verpflichten. Aber man kann jemanden durchaus in einem Heim einer Schule mit katholischer Ausrichtung verpflichten, spirituelle Angebote auszuprobieren.

„D“: Welche Angebote kommen besonders gut an?

Sr. Gudrun: Vor allem bei den Größeren kommt die Stille gut an. Wir haben alle 2 Wochen Anbetung. Ich bezweifle, ob es allen Schülern dabei nur um die Anbetung des Allerheiligsten geht. Bei diesem Angebot in der abgedunkelten Kapelle gibt es nicht wieder Text-Input, sondern Stille. Das ist am Anfang gar nicht so einfach zum Aushalten. Aber Jugendliche fragen mittlerweile sogar danach.

„D“: Haben Sie auch Tipps für Eltern, wie sie Jugendlichen Religion in der Familie näher bringen können?

Sr. Gudrun: Wir merken, dass das Vorleben sehr viel ausmacht – auch hier im Haus. Es fällt Schülern auf, ob bei einer An-

HINTERGRUND

Vom Dolmetschen zur Tertiarschwester

BRIXEN (mpi). Die 1987 geborene und aus Antholz stammende Sr. Gudrun Leitgeb ist 2013 bei den Tertiarschwestern eingetreten, 2022 legte sie die ewige Profess ab. Nach der Matura am klassischen Gymnasium in Bruneck studierte sie Übersetzen und Dolmetschen in Innsbruck. Bei einem anschließenden Lehrgang für Netzwerktechnik in den Räumen der Tertiarschwestern kam sie in Berührung mit dem Kloster. 2023 schloss sie das Masterstudium Angewandte Sprachwissenschaften in Brixen ab.

dacht die Erwachsenen im Haus dabei sind oder nicht. Man muss auch nicht den Idealchristen vorleben, aber wenn ich mir erwerbe, dass mein Kind Glaube lebt und ich selbst stehe diesem gleichgültig gegenüber, funktioniert es nicht. Eltern sollten auch bereit sein, zu reden und zu diskutieren. Jugendliche wollen Grenzen austesten, ihren Kopf durchsetzen und sie brauchen auch ihre Freiheiten. Es ist auch nicht gut, wenn man sich mit dem Kinderglauben nicht auseinandersetzt und ihn gar nicht hinterfragt. Dieser Prozess hilft nämlich, um im Leben zu einem Glauben zu kommen, der stabil ist und wirklich weiter helfen kann.



Neuer Obmann gewählt

VEREINSLEBEN: Neuwahlen bei der Bürgerkapelle Klausen

KLAUSEN. Die Bürgerkapelle Klausen blickt auf ein musikalisches erfolgreiches Jahr zurück.

Vergangene Woche hielt sie ihre Jahreshauptversammlung ab, bei der Neuwahlen im Mittelpunkt standen. Alexander Gfader, der die Kapelle in der vergangenen Periode erfolgreich als Obmann geführt hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Bürgermeister Peter Gasser würdig-

te die Arbeit und das Engagement des scheidenden Obmannes und dankte ihm und dem Vorstand dafür.

Gasser unterstrich die Bedeutung der Bürgerkapelle für das kulturelle Leben der Stadt und ihren Wert für die Jugend als Ort gelebter Tradition und Gemeinschaft. Zum neuen Obmann wurde Markus Plieger gewählt. Ihm zur Seite steht der neue Vor-

stand, bestehend aus Stefan Lanziner (Obmann-Stellvertreter), Christian Miglioranza (Jugendbetreuer), Renate Brunner, Anna Felderer, Alexander Gfader, Heinz Gfader, Sepp Gfader, Silvia Prader, Theo Rabanser und Peter Stoffner. Der neue Obmann bedankte sich für das Vertrauen und bei den neuen Vorstandsmitgliedern für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.



Bürgermeister Peter Gasser (von links), der neue Obmann der Bürgerkapelle, Markus Plieger, sowie der scheidende Obmann Alexander Gfader sprachen über die Belange der Musik in Klausen. Bürgerkapelle Klausen

RÄTSEL

Vokalsuche

Die leeren Felder sind mit Vokalen auszufüllen, sodass sich sinnvolle Begriffe ergeben.

	C	K		M		H	R	D			T	G		M		G
		L	G			B				R	S		P			D
T	R		N	S			D		B		R		N		S	L
	T			S		N		T		L		G		M		S
S			L		M		R		T		P		L			T
N		T		N		L		K		B		N		T	T	R
	N				P	L		M			R				M	P

ALLES

aus einer Hand



OLIVER KLAMMSTEINER
Werbeberater für Eisacktal, Gröden, Schlerngebiet und Wipptal

M 345/6771782
T 0472/082600
oliver.klammsteiner@athesia.it

